
Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

KOMKIS Newsletter 01/2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden möchten wir Sie über unsere aktuellen Publikationen und Projekte informieren.

Das Kompetenzzentrum für kommunale Infrastruktur Sachsen (KOMKIS) hat seit dem letzten Newsletter weitere Projekte durchgeführt und verschiedene Publikationen veröffentlicht. Des Weiteren wurden unter Mitarbeit des KOMKIS Beiträge für Zeitungen und Journale verfasst. Zu folgenden Publikationen möchten wir Ihnen weitere Informationen bereitstellen:

- **Studie:** [Investitionsbedarfe der sächsischen Kommunen](#)
- **Interview zur Studie:** [5 Fragen an Dr. Mario Hesse](#)
- **Fachtagung:** [Zukunft der Infrastrukturentwicklung](#)
- **Verstärkung:** [Neue Juniorprofessoren am Institut](#)
- **In den Medien:** [Fast zehn Mrd. Euro Investitionsstau](#)
- **In den Medien:** [Warum die digitale Verwaltung in Sachsen nicht vorankommt](#)

KOMKIS Homepage

Investitionsbedarfe der sächsischen Kommunen Stand 2022 und Ausblick



Das KOMKIS analysiert mittels einer Kommunalbefragung alle zwei Jahre die **kommunalen Investitions- und Instandhaltungsbedarfe im Freistaat Sachsen**. Der kürzlich unter Mitarbeit von [Fabio Botta](#) und [Dr. Mario Hesse](#) erschienene **KOMKIS Report Nr. 10** fasst die wesentlichen Erkenntnisse der **letzten Kommunalbefragung** aus dem Jahr 2022, die KOMKIS Analyse Nr. 21, zusammen.

Die Ergebnisse der Studie weisen einen **kommunalen Investitionsbedarf von 9,9 Mrd. Euro bis 2026** aus. Trotz des seit 2015 zu beobachtenden Anstiegs der Investitionsausgaben, lag die Investitionstätigkeit der sächsischen Kommunen im Jahr **2021 erstmals seit 2003 unter dem Durchschnitt der anderen ostdeutscher Kommunen**. Die vorliegende Analyse identifiziert die umfassendsten Investitions- und Instandhaltungsbedarfe in den Bereichen **Schulen und Bildungseinrichtungen** sowie **Verkehrsprojekte und Straßenbau**. Der Instandhaltungs- und Sanierungsbedarf bestehender Infrastrukturobjekte überwiegt den Neubaubedarf. Infolgedessen werden zusätzlich zum Investitionsbedarf weitere **2,3 Mrd. Euro für die Instandhaltung** erforderlich, was zu **Infrastrukturausgaben von 12,2 Mrd. Euro bis 2026** führt. Die Ergebnisse zeigen auch, dass die Lücke zwischen Investitionsbedarf und tatsächlichen Ausgaben nur geschlossen werden kann, wenn die kommunalen Investitions- und Instandhaltungsausgaben in Zukunft steigen. Dennoch ist der schnelle Brückenschlag zwischen Investitionsbedarf

und tatsächlichem Ausgabeverhalten vor dem Hintergrund sich zunehmend überlagernder (kurzfristiger) Krisen und gleichzeitiger langfristiger Transformationsherausforderungen zunehmend in Frage zu stellen. Die Landespolitik sollte sich neben der Verbesserung der finanziellen Zuwendung von Kommunen v. a. auf eine Vereinfachung der Verwaltungsverfahren und der Fördermittelvergabe konzentrieren.

Bei weiteren Fragen können Sie sich an Herrn [Dr. Mario Hesse](#) wenden. Der vollständige Report ist unter folgendem Link kostenlos abrufbar:

[Link zur Studie](#)

[Zurück zum Anfang](#)

Interview zur Studie "Investitionsbedarfe der sächsischen Kommunen"

5 Fragen an Dr. Mario Hesse, Geschäftsführer des KOMKIS



[Dr. Mario Hesse](#) erklärt im Interview zur Studie "Investitionsbedarfe der sächsischen Kommunen", dass sich die **Investitionsbedarfe der sächsischen Kommunen auf rund 10 Mrd. Euro für Investitionen** und weitere rund **2,2 Mrd. Euro für die Erhaltung** der bestehenden Infrastruktur **bis 2026** belaufen. Obwohl die Summe unheimlich hoch erscheint, hätte in den letzten Jahren schon eine erfreuliche Belebung der kommunalen Investitionen in Sachsen stattgefunden. Wenn diese Dynamik beibehalten wird, könnten auch die 12

Milliarden Euro gestemmt werden - so Hesse. Wichtig wäre, dass die Entwicklung der letzten Jahre nicht zum Stillstand kommen, etwa durch bürokratische Hürden oder eine falsch verstandene Sparsamkeit. Zwar könnten die Kommunen einiges selbst erledigen, gleichzeitig ist aber auch der Freistaat gefordert. Laut Hesse würde es von der Landesebene insb. schlankere Prozesse und mehr pauschale Investitionsmittel für die Kommunen brauchen.

Das vollständige Interview ist unter folgendem Link kostenlos abrufbar:

[Link zum Interview](#)

[Zurück zum Anfang](#)

Veranstaltung: Zukunft der Infrastrukturentwicklung Zwischen Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Smarter Verwaltung



Die Infrastrukturentwicklung steht weiter vor großen Herausforderungen: Energiewende und Klimaschutz vor dem Hintergrund geopolitischer Verwerfungen, Urbanisierung, Digitalisierung oder der demografische Wandel setzen die Infrastrukturversorgung unter Druck. Zusätzlich hat die Corona-Pandemie das urbane Leben und damit auch die Umsetzung smarter Stadtkonzepte herausgefordert.

Diese Themen greift die Tagung **“Zukunft der Infrastrukturentwicklung: Infrastruktur zwischen Klimaschutz, Versorgungssicherheit und smarter Verwaltung”** auf und diskutiert mit renommierten Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung Herausforderungen und Lösungsansätze. Die Tagung findet am **11. Mai 2023** bei der **Sächsischen Aufbaubank in Leipzig** statt und wird von der Sächsischen Agentur für Strukturentwicklung sowie dem Kompetenzzentrum Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und Daseinsvorsorge e. V. an der Universität Leipzig (KOWID) veranstaltet.

Die **kostenfreie Anmeldung** kann bis **Ende April 2023 per Mail** bei [Dr. Oliver Rottmann](#) erfolgen. Weitere Informationen sowie das Programm zu der Veranstaltung finden Sie auf der Webseite zur Veranstaltung:

[Veranstaltungswebseite](#)

[Zurück zum Anfang](#)

Neue Juniorprofessoren am Institut für öffentliche Finanzen und Public Management



Mit großer Freude dürfen wir verkünden, dass Herr [J.-Prof. Dr. Benjamin Friedländer](#) seit 01. Januar 2023 Inhaber der neu etablierten **Juniorprofessur für Public Management** ist. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen u.a. in den Bereichen Reform des öffentlichen Sektors, Steuerung und Koordination

öffentlicher und zivilgesellschaftlicher Organisationen, öffentliche Wirtschaft und Infrastrukturforschung. Herr Friedländer folgt damit Herrn [J.-Prof. Dr. Dennis Häckl](#), der seit Anfang 2022 die Juniorprofessur für Health Economics and Management innehat. Beide Juniorprofessuren gehören dem Institut für öffentliche Finanzen und Public Management der Universität Leipzig an. Über die Zusammenarbeit und den jüngsten Zuwachs freuen wir uns sehr!

Den Internetauftritt der Professur Public Management finden Sie unter folgendem Link:

[Homepage der Professur](#)

[Zurück zum Anfang](#)

Investitionsstau trotz guter Finanzlage

Prof. Dr. Thomas Lenk zu den Hintergründen der Kommunalfinanzen in Sachsen



Die aktuelle Lage der **deutschen Kommunen** ist auf den ersten Blick „**nicht allzu schlecht**“. Im Haushaltsjahr 2021 erzielte die kommunale Ebene gemäß der Kassenstatistik des öffentlichen Gesamthaushalts einen Überschuss von mehr als 4,5 Milliarden Euro, begründet [Prof. Dr. Thomas Lenk](#), seine Einschätzung in der LVZ-Wirtschaftszeitung. Trotz der Corona-Pandemie hätten die meisten Städte und Kreise in den **vergangenen drei Jahren Finanzierungsüberschüsse ausweisen können**. Dies sei auch auf die

Konjunkturlösungen durch Bund und Länder zurückzuführen.

Gleichzeitig wurde für Sachsen vom Kompetenzzentrum für kommunale Infrastruktur ein **kommunaler Investitionsbedarf von 9,91 Milliarden Euro bis 2026 festgestellt**. Auf der örtlichen Ebene wurden während der Corona-Krise und mit dem Ukraine-Krieg weitere kommunale Themen und Anforderungen offensichtlich, „die weitere dringende Investitionsbedarfe jenseits des Rückbaus aufzeigen“.

Den vollständigen Beitrag können Sie unter folgendem Link einsehen:

[Link zum Beitrag](#)

[Zurück zum Anfang](#)

Warum die digitale Verwaltung in Sachsen nicht vorankommt



Per Mausklick Behördengänge erledigen - eine digitale Verwaltung war der Plan. Doch die meisten Bundesländer haben die Digitalisierungsziele verfehlt, auch Sachsen. Die Gründe dafür und was jetzt getan werden muss, ergründen [Prof. Dr. Thomas Lenk](#), [Christoph Mengs](#) und [Dr. Oliver Rottmann](#) in einem Beitrag bei Sächsische.de.

Dabei zitieren sie insb. eine [aktuelle Studie](#) des KOMKIS, bei der die

sächsischen Kommunen zum Stand ihrer Digitalisierung und bestehenden Hemmnissen befragt wurden. Sie kommen zu dem Schluss, dass eine weiterhin nur schleppende Verwaltungsdigitalisierung sich zu einem **Standortnachteil für Bürger und Unternehmen** entwickeln kann – und zwar nicht nur im Wettbewerb der Ballungszentren und Regionen bundesweit –, sondern auch die Gefahr bergen, den **ländlichen Raum weiter zu vernachlässigen** und das grundgesetzlich geschützte Postulat gleichwertiger Lebensverhältnisse mehr und mehr aus den Augen zu verlieren.

Den vollständigen Beitrag können Sie unter folgendem Link einsehen:

[Link zum Beitrag](#)

[Zurück zum Anfang](#)

Falls Sie Fragen oder Anregungen zu den Themen des KOMKIS oder dessen Arbeit haben, können Sie sich gern auf unserer [Homepage](#) informieren oder mit uns in Kontakt treten.

Viele Grüße aus Leipzig
Ihr Team des KOMKIS

[KOMKIS Homepage](#)



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Impressum:

Kompetenzzentrum für kommunale Infrastruktur Sachsen (KOMKIS)

Besucheradresse:
Städtisches Kaufhaus
Universitätsstraße 16, Aufgang D
04109 Leipzig
Postadresse:
Postfach 171512
D-04081 Leipzig

Telefonnummer: 0341 97-33620
www.uni-leipzig.de/komkis
komkis@wifa.uni-leipzig.de

Sie können diesen Newsletter [hier](#) kostenlos abbestellen.

Grow your business with  **mailchimp**